

orgelpfeife in not

H Haben Sie gewusst, dass auch an Orgelpfeifen der Zahn der Zeit unglaublich nagen kann?

Diagnose: Schimmelbefall der übelsten Sorte!

E Ein Lifting für Pfeifen ist genau das, was mir fehlt. Ein bisschen Faltencreme bzw. Botox tut es hier leider nicht mehr.

L Liebe Leute! Ich weiß, dass die Wehwehchen einer Orgel in Zeiten einer Wirtschaftskrise nicht unbedingt die Spendeherzen erwärmen.

P Pfeifen Sie dennoch nicht auf mich! Ich bin ein Teil unserer Kirche und was wäre ein Gottesdienst ohne meine Klänge!

Vielleicht haben Sie doch ein wenig für mich übrig!

Kto: 515.247
Blz: 34.680
Raiffeisenbank Wels
Kennwort: Orgel



obst - evangelisch - gesund - leidenschaftlich

An einem sonnigen Nachmittag im Norden von Wels. Ich habe meinen Besuch angemeldet. Ein herzlicher Empfang. Ringsherum sind die Spuren eines Umbaus zu sehen. Andrea reinigt schnell noch ein Fenster. Dann sitzen wir gemütlich bei einem Kaffee zusammen. Und sie erzählen von ihrem Leben und ihren Leidenschaften.

Andrea und Markus Hehenberger, überzeugte Bio-Obstbauern, kreative Obstartikelhersteller, leidenschaftliche Familienmenschen.

Obst bedeutet für mich:

A: Früher war es für mich einfach ein gesundes und schmackhaftes Nahrungsmittel. Jetzt ist es dazu auch ein Teil unseres Einkommens.

M: Vitamine, Gesundheit, Arbeit.

Deine Leidenschaft:

A: Meine Familie und unser Bauernhof. Und Tanzen (ein hilfesuchender Blick erreicht mich und ich verstehe – Markus tanzt nicht ganz so gerne).

M: Mein Beruf. Er ermöglicht mir die Arbeit in und mit der Natur. Und „eh“ auch die Familie (verschmitztes Lächeln zu Andrea).

Welcher Mensch hat dich in deiner Kindheit in besonderer Weise beeindruckt und geprägt:

A: Meine Mutter. Ich bin in einfachen Verhältnissen am Land aufgewachsen. Sie hat mir immer zugehört, war nie genervt. Und ich hab von ihr die Leichtigkeit des Lebens bekommen.

M: Meine Eltern. Und da vor allem meine Mutter. Wir haben uns als Familie wann immer es möglich war Zeit füreinander genommen.

Evangelisch sein bedeutet für mich:

A: Freiheit, die ich genieße. Dabei schmerzt es mich als ursprünglich katholischer Christ, dass es noch immer keine uneingeschränkte Gemeinschaft unserer Konfessionen beim Abendmahl gibt.

M: Die Nähe zur Bibel. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen als Teil meines Glaubens. Als Minderheit offen sein für anders Denkende und Glaubende.

Ein besonderer Platz:

A: Ist da wo wir wohnen. Es ist für mich ein Ort der Kraft. Und im Obstgarten allein am Rücken im Gras.

M: Da wo wir wohnen.

Wenn ich alt bin:

A: Möchte ich mit Markus auf der Hausbank sitzen und Handlert halten.

M: Weniger, aber weiter arbeiten und unsere Kinder unterstützen.

Ich hatte das Vergnügen, den Beiden noch mehr Fragen stellen zu können und noch viel mehr von ihrem Leben zu hören. Was den Platz an dieser Stelle natürlich sprengen würde. Aber wer weiß, sie erzählen gern. Und wie gesagt, sie sind im Norden von Wels zu finden. Die Beiden.

Wolfgang Pachernegg

kontakte

Pfr. Petersen: Sprechstunde Montag, 9.00 - 12.00 Uhr (priv. 52 0 46)

Pfr. Bachler (0699 / 188 77 450)
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
G. Lutz (0699 / 188 77 458)
W. Pachernegg (0699 / 188 77 451)
jugend@evang-wels.at

Bürozeiten:

Fr. Greinecker
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:

Fr. Steinkogler
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-11, Fax DW 17
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:

Fr. Greinecker
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:

Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels
BLZ 34680, Kto. Nr. 51 52 47

Zul. Nr. 02Z032124 P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

gottesdienste

Datum	Christuskirche Wels	Lichtenegg	Gunskirchen	Haus f. Senioren
05.07.09	9.30 Ba + Rel. Lehrer Schluss-GD	Pe	9.00 Uhr	Pe
12.07.09	9.30 Pe, Y		L.E. Hagmüller	Pe
19.07.09	9.30 L.E. Hagmüller			
26.07.09	9.30 Pe, Y			
02.08.09	9.30 Pe			L. Ch. Linde
09.08.09	9.30 Pe, Y		L.B. Müller, Y	
16.08.09	9.30 Ba			
23.08.09	L.E. Hagmüller			
30.08.09	9.30 Ba, Y			
06.09.09	9.30 Ba			
13.09.09	9.30 Pe, Y			
20.09.09	9.30 Pe + Rel. Lehrer			Pitters
27.09.09	9.30 Ba			
04.10.09 Erntedank	9.30 Ba, Y	Pe		Pe

Abkürzungen: Pe = Petersen, Ba = Bachler, Pa = Pachernegg
L = Lektor(in), Y = Heiliges Abendmahl, KC = Kirchencafe
CH = Kirchenchor, Pc = Posaunenchor, LR = Lutherrosen

Gottesdienste in den Altenheimen:

Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.00 Uhr mit Y: 02.07., 13.08., 03.09.
L.Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15.00 Uhr mit Y: 01.07., 05.08., 09.09.

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18.00 Uhr

Seniorenachmittag:

Donnerstag, 14.30 Uhr: 02.07.

Kindergottesdienst:

entfällt während der Sommerferien
nächster KiGo: 13.09.09



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
Juli 2009

impulse



editorial

Liebe Leserinnen und Leser!



aus dem „Norden“ kennen.

Rückblickend freuen wir uns über die Konfirmation unserer jungen Leute, die Lange Nacht der Kirchen, das Gemeindefest – Bilder davon erinnern daran. Über die hervorragenden Predigten in den Gottesdiensten freuen wir uns. Sie regen zum Nachdenken über unser Leben und unseren Glauben an. In dieser Weise begleiten sie uns in unseren Alltag hinein – bestimmen so auch unser Handeln.

Begleitung erfahren wir auch durch die Kirchenmusik z. B. durch unsere Johann Nepomuk David-Orgel, um deren Erhaltung wir uns zu kümmern haben. Die Orgelpfeife singt davon ein Lied.

Selbstverständlich finden Sie in diesem Heft die Informationen zu den Lebensbewegungen, den Gottesdienstplan für den Sommer, sonstige Termine, sowie die Kontaktmöglichkeiten mit der Pfarre.

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben“!

Mit dieser Aufforderung aus einem Lied von Paul Gerhardt wünscht Ihnen herzlich einen schönen, erholsamen Sommer,

Ihre Gertraud Wiesinger

der weg des buches - eine bewegung

Wir sind auf dem „Weg des Buches“ unterwegs. Die Strecke von Bad Goisern bis Hallstatt auf dem alten Soleweg bewältigen wir leicht in drei Stunden. Unsere evangelischen Vorfahren zur Zeit des Geheimprotestantismus haben sich wahrscheinlich schwerer getan. Sie hatten keinen bequemen Rucksack und gute Wanderschuhe, sondern waren mit Bibeln und Gesangbüchern unterwegs, die sie zu den evangelischen Familien schmuggelten. Seit dem Jahr 2008 gibt es diesen Weg der Bibelschmuggler als Weitwanderweg von Schärding in Oberösterreich bis Agoritschach in Kärnten. Hubert von Goisern hat, wie er erzählt, auf seinen Reisen in ferne Länder und bei seinen Begegnungen mit anderen Musikern viel über den Glauben gelernt. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, ihre Lebensweisen verändern und die alten Denkmuster aufgeben, kommt etwas in Bewegung. Biblische Geschichten sind oft Veränderungsgeschichten. Die Bewegung ist aber kein sportlicher oder meditativer Selbstzweck, sondern hat ein Ziel. Es geht um das Finden der Heimat. Das Ankommen im spirituellen Sinn. Nach jeder Reise, freue ich mich wieder auf Zuhause. Die gewohnte Umgebung, die Bücher. Ich weiß aber, dass mein Ziel immer nur ein Vorläufiges sein kann. Es geht nicht um den Weg, sondern um den, der gesagt hat: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ Joh. 14,6

Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Ingrid Bachler

Pfr. Ingrid Bachler,
Hubert von Goisern,
Elisabeth Nadrag
Bischof Michael Bünker
Foto: Niederwimmer



„vom kirchturm richtung nord“

Ein letztes Mal besteigen wir den Turm der Christuskirche. Unser Blick geht nach Norden und Westen. Alle Gebiete jenseits der Westbahn, begrenzt durch die Porzellangasse und in der Weiterführung durch die Vogelweidestraße gehören zum Gemeindegrenzen „Nord“, ganz im Westen auch noch die Gemeinde Gunskirchen. Vier katholische Pfarrgemeinden liegen in diesem Gebiet. Markant erheben sich die Türme der Herz-Jesu Pfarre, unübersehbar daneben die Gebäude des Klinikums. Im besten ökumenischen Sinne ist hier die Krankenhauseelsorge tätig. Gesprächsangebote für Patienten und Angehörige, eine wöchentliche evangelische Abendandacht im interreligiösen Raum der Stille und einmal im Monat eine ökumenische Vesper gehören zu ihren Aktivitäten. Im Hintergrund sehen wir die in jeder Hinsicht bemerkenswerte Kirche St. Franziskus. Im Laufe des Kirchenjahres werden hier am Vormittag mehrere ökumenische Gottesdienste gefeiert. Ganz am Horizont liegt das Bildungshaus Schloß Puchberg, ein für evangelische wie katholische Christen beliebter Ort der Begegnung. Im Sprengel „Nord“, einschließlich Gunskirchen, leben etwa 1400 Gemeindeglieder.

Ihr Pfarrer Bernhard Petersen.

von südafrika nach wels - eine lange, lange reise

Elaine, Du bist 15.000 km entfernt in Kapstadt (Südafrika) aufgewachsen. Wie und warum bist Du nach Wels gekommen?

Der Liebe halber. Vor 31 Jahren habe ich meinen Mann Karl-Heinz, er ist Welser, in Südafrika kennen gelernt. Er hat dort 5 Jahre lang für eine österreichische Firma gearbeitet. Es war Liebe auf den ersten Blick! Als wir uns kennen lernten, erzählte er mir von einer Reise, die er plant: mit dem VW-Bus von Kapstadt nach Wels.

Es wurde zu unserem „Trip of a lifetime“, zu einer 10 monatigen, einmaligen und fantastischen Reise durch alle Klimazonen, von der Wüste bis zum Dschungel.

Welche besonderen Erlebnisse hattest du?

Wir sind einige Male auf schlechten, einsamen Straßen stecken geblieben. An der tansanischen Grenze gab es große Probleme mit meinem südafrikanischen Pass und mitten in einer Salzwüste ging die Zündspule des VW kaputt. Doch einer der wenigen Fahrer, die uns hier begegneten, hatte sogar das passende Ersatzteil dabei und wir konnten weiterfahren!

Während der ganzen Reise haben wir sehr viele nette und hilfsbereite Menschen getroffen. Überhaupt bin ich auf meinen vielen Reisen kaum gemeinen oder schlechten Menschen begegnet. Wenn man selber freundlich ist, sind auch die anderen freundlich!

Wie hast Du Dich nach der Reise in Österreich eingelebt und was schätzt Du an Österreich?

Am Anfang hatte ich großes Heimweh, doch durch unsere Kinder lernte ich andere Familien kennen. Auch im Frauenkreis und damaligen Mutter-Kind-Kreis sowie durch den Posaunenchor ergaben sich viele Kontakte. An Österreich schätze ich die Tradition und lange Kulturgeschichte, die Familienzusammengehörigkeit, die Liebe zur (Kirchen-)Musik und die faire Krankenversicherung für alle. Außerdem ist es ein grünes und hübsches Land.

Unser Leben kann man mit einer Reise vergleichen. Auf Deiner „Lebensreise“ gab es auch schwierige Strecken. Was hat Dir auf diesen Strecken Kraft und Halt gegeben?

Mein Glaube an Gott, das Gebet, die Hoffnung, die Liebe und natürlich meine Familie und Freundinnen und Freunde.

Während des Interviews nannte uns Elaine auch ihr Lebensmotto, das wir gerne weitergeben:

„Break from the norm – do not conform“ was soviel bedeutet wie: sei unkonventionell, denke quer, sei offen für neue Dinge, gib allem im Leben eine Chance, probiere Neues aus und schlage Wellen! Die Damen des Frauenkreises hat Elaine mit ihrem Motto schon oft für Neues motiviert und überzeugt.

Warum reist Du immer wieder gerne in die weite Welt und wie verbringst Du diesen Sommer?

Eine meiner Schwestern und eine meiner Töchter lebt in Australien, eine Schwester ist in Neuseeland, eine ist in Kalifornien und eine ist in Belgien zuhause. Wir leben leider weit verstreut und wenn wir uns besuchen wollen, müssen wir reisen. Aber Reisen bedeutet auch Horizontenerweiterung, dass man fremde Kulturen und Lebensstile kennen und das Leben in Österreich schätzen lernt. Ich kann jungen Menschen nur empfehlen auch einmal im Ausland zu leben und zu arbeiten. Diesen Sommer werden wir in Österreich am Wasser verbringen, der Sommer ist die schönste Jahreszeit in Österreich. Weil ich ein Sommermensch bin und das Meer liebe, reise ich gerne im Winter gemeinsam mit Karl-Heinz ans Meer und in die Wärme.

Danke für das Gespräch und das „Fenster zur weiten Welt“, das Du uns geöffnet hast!



termine



Evangelisches Bildungswerk

„Siegfried Fietz in Konzert“
Samstag, 26. September, 19.30 Uhr
Stiftskirche - Stift Kremsmünster



jungchar
ab Ende September
jeweils Donnerstag um 16.00 Uhr
im Kleinen Saal

jugendkreis
ab Mitte September
jeden Freitag um 18.00 Uhr
im Jugendraum

jugend-mitarbeiterwochenende
19. und 20. September

gemeinde-mitarbeiterausflug
20. September
gemeinsamer Gottesdienst
Fahrt nach Bad Goisern
Wanderung am Bibelweg
mit dem Geschichtenerzähler
Gerhard Schilcher

konfirmation

Es ist immer wieder etwas Besonderes, wenn junge Menschen nach Monaten der Vorbereitung ihre Konfirmation feiern. Heuer ließen sich 35 Jugendliche auf dieses Wagnis ein.



lange nacht der kirchen

Ein voller Erfolg wurde die 1. Lange Nacht der Kirchen in Wels. Im schönen Ambiente unserer Christuskirche gab sich das who is who der Kunstszene an diesem Abend ein Stelldichein und begeisterte über 500 Besucher restlos.



gemeindefest

Viele verschiedene Gruppen. Gemeinsam sind wir eine Gemeinde.



lebensbewegungen

taufen

Nazary Zamin
Pillwatsch Selina
Weber Lasse Alexander
Heider Maximilian Paul Stefan
Hildenbrand Alina Sophie
Arnold Philipp Georg
Schneider Leonie Sophie
Thomas Kilian Matthew
Greiner Cornelia Isabel
Reisner Victoria Felicitas
Hahn Tobias
Jell Sarah
Frank Leonie
Hubmer Lea
Humer Clemens

trauungen

Sigl Barbara und
Dipl.Ing. Stefan Hötzing, Wels

bestattungen

Schalk Anna, 89, Wels
Lichtmanegger Hedwig, 91, Gmunden
Schüller Gertrud, 93, Wels
Hötzing Herta, 65, Thalheim
Brückler Paulina, 87, Wels
Wurm Johanna, 87, Wels
Wehnert Pauline, 84, Thalheim
Poppeikoff Frieda, 85, Wels
Plochberger Friedrich, 74, Thalheim
Weiß Gertrude, 86, Wels
Raffesberg Frieda, 90, Wels
Hölzl Erich, 68, Wels
Schober Ingeborg, 77, Thalheim
Geldern Gertraud, 90, Wels
Bolik Friedrich, 81, Thalheim